

Nicht erst seit „Fridays for Future“ ist bekannt, dass es planetare Belastungsgrenzen gibt. Deren Überschreitung, darauf hat schon der Club of Rome in seiner Studie zu den Grenzen des Wachstums vor 50 Jahren nachdrücklich aufmerksam gemacht, gefährdet das gesamte Ökosystem des Planeten und damit die Lebensgrundlagen der Menschheit. Die Klimakrise wird dabei breit diskutiert, gleichzeitig geraten andere damit verbundene Problemfelder, wie etwa der Verlust der biologischen Vielfalt, in den Hintergrund. Immerhin gibt es seit einiger Zeit auch Diskussionen und Unterrichtsmaterialien zu gefährdeten Tieren, wie z.B. aussterbenden Insekten, wobei oft die Biene im Vordergrund steht.

Die Nektar spendenden Pflanzen allerdings werden zumeist wenig beachtet. Dabei hängt die Rettung der Pflanzen direkt mit dem Überleben der Menschheit zusammen und es gibt Ansätze für politisches Handeln. So sind Wild- und Kulturpflanzen global Gegenstand politischer Erwägungen und Entscheidungen. Naturschutzpolitik, Biodiversitätspolitik, Klimapolitik, Agrar- und Entwicklungspolitik und Handelspolitik; alles das hat auch mit Pflanzen zu tun.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Pflanzen ganz eng mit der Entwicklung der Industriegesellschaft verbunden waren. Die koloniale Geschichte der Sklaverei, viel zu oft

und verschämt als Dreieckshandel bezeichnet, ist eng mit der Industriellen Revolution in England und Europa verbunden. Ohne Sklaven auf den Baumwollfeldern, in der grausamen Zwangsarbeit der Kautschuksammler im Kongo oder am Rio Putumayo wäre der wirtschaftliche und militärische Aufstieg Europas nicht möglich gewesen.

In den siebziger und achtziger Jahren waren es die „Bananenfrauen“ in der Schweiz, die einen gerechten Handel einforderten und einen ersten Konzern zwangen, bessere Preise für Bananen zu zahlen. In der Folge wurden vielfach auch Lernmaterialien zu Bananen und dann auch Kaffee, Kakao und anderen weltweit gehandelten Pflanzen erstellt. Heute muss es um mehr gehen. Da die Biodiversität in Gefahr ist, müssen sich Bildungsansätze des Globalen Lernens und der BNE, die auch zu politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit führen sollen, dem Feld breiter annähern.

Im Themenschwerpunkt dieser Ausgabe stehen Pflanzen im Vordergrund, Pflanzen, so wurde angedeutet, die eng mit politischen Fragen verbunden sind. Im Kontext von BNE und Globalem Lernen bieten sie vielerlei Anknüpfungspunkte für politische Bildungsprozesse, was auch vielfältige Beispiele von Unterrichts- und Bildungsmaterialien zeigen. Angesichts der schwindenden biologischen Vielfalt auf dem Globus soll hier der Fokus auf Aspekte gelegt werden, die noch

zu wenig Beachtung erfahren haben. Es soll versucht werden, einen bewussteren Blick auf Pflanzen und ihre politischen Bezugspunkte zu fördern, weil Pflanzen eine der wesentlichen Lebensgrundlagen auf dem Planeten liefern.

Drei der Beiträge (*Marina Hethke, Cornelia Löhne, Bernd Overwien*) kommen aus einem Bildungsprojekt, das in außerschulischen Feldern mit politischen Pflanzen arbeitet: <https://www.uni-kassel.de/fb11/agrarfachgebiete/-/einrichtungengewachshaus-fuertropische-nutzpflanzen/projekte-kooperation/en/die-politische-pflanze>

Zwei Beiträge (*Laura Maren Harter, Norbert Frieters-Reermann*) fokussieren Fragen der Umweltgerechtigkeit und damit verbundener politischer Dimensionen der Biodiversität.

Eine anregende Lektüre wünschen,

*Bernd Overwien & Norbert Frieters-Reermann*

Bamberg, im Juni 2022

[doi.org/10.31244/zep.2022.02.01](https://doi.org/10.31244/zep.2022.02.01)

### Literatur

Meadows, D. L. et al. (1972): *Die Grenzen des Wachstums: Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit*. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt.

#### Impressum:

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik  
ISSN 1434-4688

#### Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

#### Schriftleitung:

Annette Scheunpflug

#### Technische Redaktion:

Caroline Rau (verantwortlich), Jana Costa (Rezensionen), Frida Link, Johanna Müller

#### Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

#### Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40  
E-Mail: [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

**Begründet von:** Alfred K. Tremel (†) mit dem AK Dritte Welt Reutlingen.

**Lizenz:** Die Beiträge erscheinen online unter der Lizenz CC BY-NC-ND 4.0. Die Lizenz bezieht sich nicht auf Abbildungen, Tabellen oder anderes Drittmaterial, das als solches gekennzeichnet ist. Es obliegt dem Nutzer bzw. der Nutzerin, vor Verbreitung dieser Inhalte die Rechte mit dem jeweiligen Rechteinhaber bzw. mit der jeweiligen Rechteinhaberin zu klären.

**Aktuell in der Redaktion:** Achim Beule, Claudia Bergmüller-Hauptmann, Constanze Berndt, Christian Brüggemann, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Susanne Höck, Lydia Kater-Wettstädt, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Lange, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt.

**Ehemals in der Redaktion:** Barbara Asbrand, Hans Bühler, Hans Gängler, Sigrid Görgens, Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Karola Hoffmann, Alfred Holzbrecher, Torsten Jäger, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Gerhard Mersch, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Georg Friedrich Pfäfflin, Arno Schöppe, Birgit Schößwender, Horst Siebert, Klaus-Jürgen Tillmann, Barbara Toepfer, Erwin Wagner, Joachim Winter

**Anzeigenverwaltung:** Waxmann Verlag GmbH, [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

**Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autorinnen und Autoren

**Titelbild:** © Adobe Stock, Nr. 1046905417

**Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:** erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 24,00, Einzelheft EUR 11,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.